

Friedrich Spee von Langenfeld (1591 - 1635)

**Anders Lob Gottes; vnd ist der 148 Psalm Davids  
poëtisch auffgesetzt. [24]**

1.

Nun lobet Gott von Himmel ab  
Ihr Gottes Edelknaben,  
Euch Er den geist, vnd wesen gab,  
O wol der schönen gaben!  
Euch Er mitt lauter Frewdenflam,   
Mitt lüsten thät vmbgeben;  
Für freuden groß ihr allesamm  
Ohn vnterlaß thut beben.

2.

Auch lobe Gott du gelbe Schaar,  
Jhr Sternen wolgezündet:  
Du Sonn, vnd Mon, ihr Kuglen klar,  
Jhr Circkel wolgeründet.  
Jhr Himmel, weit, vnd breit erleucht,  
Jhr Tempel wolgezieret,  
Rund vber euch mitt wasser feucht  
Von aussen verglasieret.

3.

Nun preiset ihn mitt klarem Schein,  
Thut ihm der gnaden dancken:  
Was er gebeut muß fertig sein,  
Muß ewiglich nitt wancken.  
Er sprach so gar ein kleines Wortt,  
Klein vnder alle massen,  
Da spranget ihr auß Nichten fort,  
Vnd liefft in Runden strassen

4.

Drinn lauffet ihr noch heut zu tag,  
 Vnd webet vns die Zeiten;  
 Thut mitt geschecktem vnderschlag  
 Den Tag, vnd Nacht bereiten.  
 Er zeichnet euch die zihl, vnd maaß,  
 Er weiset euch mitt Sinnen;  
 Da wircket ihr ohn vnterlaß  
 Was Sonn, vnd Sternen spinnen.

5.

Auch lobet Gott von Erden auff  
 Jhr Drachen auß den Klufften,  
 Jhr Walfisch, tieff auß Saltzem sauff;  
 Wind, sauß, vnd brauß in Lufften:  
 Auch Hagel weis,  
 Auch pflocken greiß,  
 Von Schnee, vnd Eyß entzogen:  
 Auch Dämpff, vnd Fewr,  
 Blitz vngehewr,  
 Zusampt dem Regenbogen.

6.

Auch lobet ihn ihr stoltze Berg,  
 Jhr hoch vnd starcke Risen:  
 Auch kleine Bühlein, kleine Zwerg;  
 Auch flaches Feld, vnd Wisen,  
 Auch grüne Stauden, Bäum, vnd Zweig,  
 Von Früchten tieff gebogen;  
 Auch Cedernholtz den wolcken gleich,  
 Jn wolcken hoch erzogen.

7.

Jhr Thier, Gewürm, vnd wilde Rott,  
 Mitt keiner zahl zu greiffen,  
 So weit in Wälden ohn verbott  
 Die grüne Baan durchstreiffen:  
 Auch Du so schwanckes Federvieh,  
 So thust in Lufften schiffen,  
 Vnd zierlich drillest ie, vnd ie  
 Die Zünglein rein geschliffen:

8.

Jhr König, Fürsten, Richter gros,  
 Jhr völker vngezehlet,  
 Jhr Kleinen auff der Mutterschoos,  
 Jhr Jüngling vnvermählet,  
 Jhr Töchter auch noch vnversagt,  
 Noch bloos in gülden haaren,  
 Dan auch ihr Alten hochbetagt,  
 Bewandert weit in Jahren,

9.

Recht preiset ihn mitt jubelschall;  
 Mitt händen schlagt zusammen,  
 Springt auff vnd schreyet vberall  
 Erhebet ihn mit Namen.  
 Füllt an den Lufft mitt süssem Sang,  
 Mitt Harpffen, Laut, vnd Geigen,  
 Mitt Noten kurtz, vnd Noten lang  
 Thut auff zun wolcken steigen

10.

Er immerdar hatt gütlich than  
 Den Schäßlein seiner Herden;  
 Er setzet endlich oben an  
 Die liebsten sein auff Erden.  
 Drumb lobet ihn mitt bestem Ton,  
 Den Psalter hoch erhebet:  
 Sein ist der Scepter, sein die Cron;  
 Vor Jhm Erd, Himmel bebet.